



Das SOS-Beratungszentrum Kinderschutz
(BZ-Kischu)
stellt sich vor



**SOS
KINDERDORF**

Referentin:

Tanja Duttlinger

Datum: 08. Dezember 2023

Bereich Familie, Bildung und Beratung

Bereichsleitung: Frau Tanja Duttlinger

Beratungszentrum

- Beratungszentrum Kinderschutz (Kischu)
- Kischu Befo

(Wieder-)Eingliederung

- Coaching Angebote für (Allein-)Erziehende: PACE plus & Inca
- Aktiv für den Einstieg – Vorbereitung und Orientierung der Beschäftigung in Sozialberufen

Qualifizierung

- Weiterbildung zur pädagogischen Fachkraft
- VokusKind - Vorbereitungskurs auf die Schulfremdprüfung Kinderpfleger*in

Schulprojekte:

- Grundschule Hohe Wacht
- Gymnasium OHG

Prävention

- Frühe Hilfen
- Spielen zu Hause

Kontakt Daten des SOS-Beratungszentrum Kischu / Erreichbarkeit



Adresse:

SOS Kinderdorf Saarbrücken
Beratungszentrum Kinderschutz
Braucherstraße 25
66123 Saarbrücken
Tel: (0681) 9 36 52 - 75

Telefonische Erreichbarkeit:

montags bis donnerstags
freitags

09.00 bis 16.00 Uhr

09.00 bis 12.30 Uhr

Zuständigkeitsbereich: **Saarland**

1

Beratung und Perspektivklärung

Hilfen bei körperlicher, seelischer, sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche u./o. Vernachlässigung



3

Fachberatung nach § 8a/b SGBVIII und § 4 KKG BKISchG



Beratung für Familien/ Bezugspersonen bei sexuell übergriffigem Verhalten von Kindern



2

6

Fachstelle

Kinderschutz

Präventive Schutzkonzepte für Kinder- und Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Vereine



4

Präventionsprojekte für KiTas, Schulen und päd. Einrichtungen



5

Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung, Arbeitskreise

AK Prävention und med. Kinderschutz
Runder Tisch Behinderung u. Sexualität



Vernetzung Gerichtsbegleitung Psychoziale Prozessbegleitung



Die Arbeit mit Aufträgen im Bereich der Kindeswohlgefährdung orientiert sich an folgender Definition von Kindesmisshandlung:

„**Kindesmisshandlung** stellt eine **nicht zufällige, gewaltsame psychische und/oder physische Beeinträchtigung** oder **Vernachlässigung** des Kindes durch Eltern/Erziehungsberechtigte oder Dritte (Privatpersonen oder Fachkräfte) dar, die das Kind schädigt, verletzt, in seiner Entwicklung hemmt oder zu Tode bringt.

Dies umfasst **körperliche und seelische Misshandlung, körperliche und seelische Vernachlässigung und sexuelle Gewalt in unterschiedlichen Schweregraden**. Die verschiedenen Formen von Misshandlung können gemeinsam auftreten und sind häufig miteinander verbunden.“

(Deegener, G. und Körner, W. (Hrsg.): Kindesmisshandlung und Vernachlässigung. Göttingen: Hogrefe, 2005)



1. Beratung und Perspektivklärung

Zielgruppe:

- **Kinder / Jugendliche** (mit und ohne Handicap, unabhängig von Geschlecht, Abstammung, Glauben, politischer oder sonstiger Anschauung, der nationalen, ethnischen oder sozialen Herkunft), die *selbst* von körperlicher und/oder sexueller Misshandlung, Vernachlässigung oder schweren Schädigungen ihrer Entwicklung bedroht oder betroffen sind
- Mütter, Väter und andere Familienmitglieder (sog. **Bezugssystem**), deren Kinder von inner- oder außerfamiliärer Gewalt betroffen oder bedroht sind, oder die selbst befürchten, gewalttätig gegen Kinder zu werden, oder die es geworden sind
- Privatpersonen im sozialen Umfeld, die sich Sorgen um ein Kind/Jugendliche(n) / Familie machen

1. Beratung und Perspektivklärung

Zielsetzung:

- Sicherung des Schutzes von Kindern / Jugendlichen
- Unterstützung der Kinder / Jugendlichen, beim Äußern ihrer eigenen Bedürfnisse und ihrer Interessen – Wahrnehmung der Kinderrechte
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung
- Stärkung der elterlichen Kompetenz
- Vernetzung der Hilfesysteme
- Linderung und Bearbeitung der bereits entstandenen Beeinträchtigungen, ermöglichen von Entwicklungs- und Veränderungsprozessen

- Bei Bedarf Vernetzung von Kindern / Jugendlichen und schützenden Bezugspersonen mit einer Psychosozialen Prozessbegleitung
- Bei Psychotherapiebedarf von Klienten*innen begleitet die Beratungsstelle stabilisierend während der Überbrückungszeit – ggf. zusätzlich zu den anderen Aufträgen der Klienten*innen.



2. Beratung für Kinder / Jugendliche / Familien / Bezugspersonen bei sexuell übergriffigem Verhalten (süV)

Zielgruppe:

- Mädchen und Jungen bis 13 Jahre, die entsprechendes Verhalten zeigen
- Ergänzendes Angebot für Bezugspersonen

Zielsetzung:

- Förderung der Entwicklung zur Verbesserung der Emotions- und Verhaltensregulation
→ dadurch Beendigung des sexuell übergriffigen Verhaltens
- Eltern und Betreuungspersonen in die verantwortliche Lage versetzen, das Kind zu unterstützen durch Veränderungen in Beziehung und Verhalten zum Kind und des Umfelds, damit das Kind das Verhalten nicht mehr zu Bedürfnisbefriedigung zeigen muss
- Grundlegend: Verständnis für die Funktion des übergriffigen Verhaltens des Kindes

2. Beratung für Kinder / Jugendliche / Familien / Bezugspersonen bei sexuell übergriffigem Verhalten (süV)

Hilfreiche Haltungen in der Arbeit:

- Vorrang der Schutzherstellung bei Gefährdung
- konsequente Hilfe- und Ressourcenorientierung im Dialog
- Ganzheitlichkeit und Lebensweltbezug
- Transparenz und Vernetzung
- Prävention bzw. Hilfe vor Strafe

Zentrale Themen:

- Ganzheitliche Thematisierung der Stärken und Belastungen des Kindes und seines Familiensystems
- Sexuelle Verhaltensweisen von Kindern werden grundsätzlich auf einem Kontinuum gesehen zwischen normalen, unbedenklichen sexuellen Aktivitäten und dezidiert sexuell aggressivem Verhalten



3. Fachberatung

Fachberatung nach 8a/b SGB VIII und § 4 KKG BKiSchG

Zielsetzung:

- Entwicklung neuer Perspektiven und Ansätze für die weitere Arbeit, Informationen über zusätzliche Hilfemöglichkeiten für die betroffene Familie / Kind
→ Kontext Fachberatung
- Im Falle des Vorliegens einer (möglichen) Gefährdung unterstützt die Insofern erfahrene Fachkraft (InsoFa) im Erkennen, Deuten und Handeln bei Gewalt gegen Kinder / Jugendliche
Ziel: Abschätzung der Gefährdung des Kindes / Jugendlichen, Einschätzung vorhandener Ressourcen und Risiken, Vorbereitung auf Gespräche mit Eltern und Kindern, Besprechung des weiteren Vorgehens
→ Kontext Fachberatung § 8a



4. Präventionsprojekte

- immer auf Anfrage von Institutionen (Schule, Kindergarten, Wohngruppen)
- Zielgruppe:
 - Eltern (Elternabend und Elternsprechstunde)
 - Kinder / Jugendliche (Präventionsprojekte mit Schulklassen bzw. Kinder- und Jugendlichengruppen)
 - Fachkräfte mit ihren jeweiligen spezifischen Anliegen
- *Elternabend und Elternsprechstunde*
 - Mögliche Themen: Kindliche sexuelle Entwicklung im Vorschulalter, Cybergrooming
 - Bei einem aktuellen Vorfall können als Alternative oder Ergänzung zum Elternabend vertrauliche Elternsprechstunden in der Institution angeboten werden

4. Präventionsprojekte

- *Präventionsprojekte mit Schulklassen bzw. mit Kinder- und Jugendlichengruppen*
 - Vermittlung von altersgruppenspezifischen Präventionsbausteinen gegen (sexualisierte) Gewalt
 - Themen: Gefühle, Kinderrechte, Grenzklarheit, Grenzverletzung und Kummer, Geheimnisse und Schuld
 - wichtig: Angebot von begleitenden Sprechstunden für Kinder / Jugendliche im Anschluss an die Präventionsbausteine
- *Informationsveranstaltungen und Workshops für Fachkräfte*
 - Fachkräfte werden informiert zu Bausteinen der Prävention und Präventionsprojekten, Intervention bei (sexueller) Gewalt (incl. Cybergrooming) und über Kindeswohlgefährdung, Echte Schätze von Petze
 - Im Anschluss an die Veranstaltung besteht die Möglichkeit der individuellen Fachberatung oder einer diesbezüglichen Terminvereinbarung



5. Öffentlichkeitsarbeit / Vernetzung / Arbeitskreise

- Beteiligung und Mitgestaltung von Arbeitskreisen, in denen Einrichtungen und Behörden vertreten sind, die mit dem Thema „Gewalt gegen Kinder“ zu tun haben
→ *Gesundheitswesen / Medizin, Schule, Kita, Frühe Hilfen, Polizei, Justiz usw.*
- AK „Prävention und medizinischer Kinderschutz“
(AK „Jugendhilfe und Justiz“)
AK „Behinderung und Sexualität“
AK „Ansprechpersonen bei sexuellem Missbrauch der Jugendämter des Saarlandes“
AK „Vernetzung Fachberatungsstellen gegen sexuelle Gewalt“
AK SOS „Betreutenschutz und Beteiligung“
- Vernetzung mit SOS-Familienhilfezentrum Kaiserslautern



6. Beratung und Fortbildung für Institutionen

- Organisationsberatung zum Aufbau präventiver institutioneller Schutzkonzepte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Flüchtlingshilfe, Kitas sowie Vereinen.
- Qualifizierung von Führungskräften und Mitarbeiter*innen entsprechend den Vorgaben des Bundeskinderschutzgesetzes und der fachlichen Standards des Runden Tisches gegen sexualisierte Gewalt





Fragen?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Tanja Duttlinger
tanja.duttlinger@sos-kinderdorf.de

